

RZ

TRENDS INTERIOR DESIGN

Räume gestalten
Ideen umsetzen

RAUM AUSSTATTER | 11/2024
ZEITSCHRIFT | NOV.

raumausstatter.com

B 4281

DOSSIER UND RÜCKBLICK
ZVR feiert 75 Jahre

PRIVATER BODENMARKT
Solvente Zielgruppen

forbo
FLOORING SYSTEMS



Michaela Pichlbauer, Vorständin der Rid Stiftung für den bayerischen Einzelhandel, und Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, begrüßen die Gäste der Veranstaltung.



Ein Ladenlokal im Münchner Rathaus im Herzen der Innenstadt stellte die Stadt München zu günstigen Konditionen als Experimentierfeld zur Verfügung.

RID STIFTUNG

JUNGE IDEEN IM HANDEL

Im Förderformat Future Retail Store realisierten die Brüder Kiefl ihr Konzept „Urban Gardeners“. Die Rid Stiftung teilt die Erfahrungen der beiden im Rahmen eines Events mit Händlern und regt zu Diskussion und Nachahmen an.

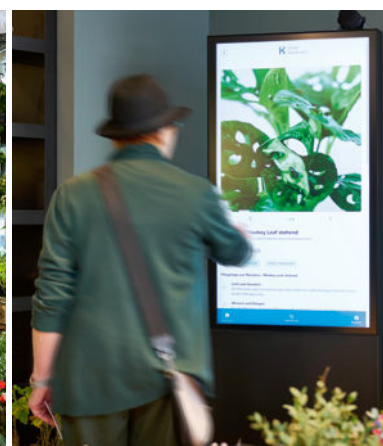
Text: Wiebke Löbbert

Fotos: Rid Stiftung, Rid Stiftung/Jan Schmiedel

Mit dem Förderformat Future Retail Store unterstützt die Rid Stiftung innovative Ideen im Einzelhandel. Ausgesuchte Unternehmen erhalten eine finanzielle Förderung für Investitionskosten und wissenschaftliche Unterstützung durch das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS bei der Erprobung ihrer Konzepte. Ziel ist die Generierung von relevantem Anwendungswissen und übertragbaren Erkenntnissen für den mittelständischen Einzelhandel. Dieses Wissen wird mit Fachleuten aus Handel, Stadtentwicklung, Politik und Wissenschaft laufend geteilt. Im September lud die Stiftung zu „Insights#1“ ein, um das Projekt „Urban Gardeners“ in einem Rundgang in den Original-Geschäftsräumen vorzustellen und Ergebnisse zu diskutieren.

ERKENNTNISSE DER URBAN GARDENERS

Sechs Monate lang, bis Ende August 2024, an prominenter Lage im Münchner Rathaus am Marienplatz ein unkonventionell entwickeltes Handelskonzept umzusetzen, diese Möglichkeit hatten Jakob und Valentin Kiefl mit ihrem Geschäft „Urban Gardeners“.





Valentin Kiefl hat den Plantfinder selbst programmiert. Das interaktive Instrument ersetzte im Geschäft inhaltlich geschultes Fachpersonal und unterstützte den Verkauf sowie die Beratung für die zum Kunden passende Pflanze.

Der Plantfinder stand im Fokus einer der vier Themeninseln, an denen den Gästen Insights erläutert wurden. Anita Güpping (links), freie Journalistin, führte uns zu den Stationen.



Über die Erstellung und Umsetzung des Store-Konzeptes „Urban Gardeners“ informierte Gründer Jakob Kiefl.



Die Brüder, quasi aufgewachsen im als Familienbetrieb geführten Gartencenter Kiefl, erdachten einen modernen Pflanzenmarkt für Städte. Das Geschäftsmodell integriert gemäß den Anforderungen der Rid Stiftung das Einbringen neuer Technologien und Dienstleistungen an den Point of Sale. Hier waren es vor allem der KI-Chatbot Plantfinder zur Findung der zum Kunden passenden Pflanze, ein 3D-Drucker für individuelle Vasen, ein integriertes Café und das extensive Bespielen von Social Media-Kanälen. Auf den „Insights#1“ wurde deutlich, dass diese Maßnahmen allesamt dazu beitragen, das Geschäft für den Kunden interessant und anziehend zu machen – und zwar für Kunden jeden Alters. Der Einsatz von KI im Plantfinder hat die Beratung signifikant vereinfacht, dennoch, so stellt Valentin Kiefl fest, ist der persönliche Kontakt im Geschäft äußerst relevant. Das Nutzen von Social Media hat maßgeblich zur Bekanntheit des Geschäftes beigetragen, fast alle Mitarbeiter etwa wurden über Instagram gesucht und gefunden. Learning hier: Authentisch sein und bleiben! Dann erhöht das Posten von Beiträgen das Vertrauen in die Marke.



Martina Simon, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fraunhofer-Institut und Projektleiterin Future Retail Store, erläutert den 3D-Drucker.



FUTURE RETAIL STORE
Pflanzenzubehör aus dem 3D-Drucker



600 Quadratmeter groß war die „Spielwiese“, das Ladenlokal im Münchner Rathaus. Jakob und Valentin Kiefl verkauften hier Pflanzen, druckten Vasen, informierten mit dem Plantfinder über unterschiedliche Arten und boten nebenbei Kaffee an.